

das Herz Jesu-Fest, Herz Jesu-Monat, Herz Jesu-Sonntag, Herz Jesu-Novenne, der erste Freitag im Monat, die hl. Herz Jesu-Woche, die Herz Jesu-Stunde, das Gebetsapostolat, die Sühnungscommunion, die Ehrenwache des göttlichen Herzens, die neun Liebesdienste zur Verehrung des göttlichen Herzens, Gebete und Andachtsübungen zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu. Die kurzen Ablassgebete und die Tabelle für die gemeinsame Uebung des Gebetsapostolates, der Sühnungs-Communion und der Ehrenwache des göttlichen Herzens Jesu sind ebenso kostbar, als das ganze Büchlein. Wenn dieses noch eine Erweiterung bekommen sollte, so wünschten wir, daß auch ein Herz Jesu-Lied und die gewöhnlichen Kirchenlieder den Gebeten beigelegt würden; denn insbesondere in Oesterreich pflegt das christliche Volk gerne die heiligen Lieder zu singen, und eine nicht seltene Frage bei dem Ankauf eines Gebetbuches ist die, ob auch die Lieder darin sind? So anerkannt gut die bei Benziger in Einsiedeln erschienenen Gebetbücher sind, so haben sie doch den besprochenen Defect, daß sie keine Lieder enthalten und es wäre nicht gut, wenn das von österreichischen Verfassern nachgeahmt würde. So möge inzwischen, bis auch der eben ausgesprochene Wunsch erfüllt wird, diese seraphische Himmelsbahn, wie der Verfasser es auch wünscht, recht viele reisende Erdenpilger aufnehmen, besonders Mitglieder des dritten Ordens, und ihnen behilflich werden, daß sie an die Station der seligen Heimat gelangen.

M. Ransauer,

Spiritual im bish. Clericalseminar in St. Pölten.

**Die hl. Messe,** der größte Schatz der Welt und die Weise, ihn zu benutzen. Ein Belehrungs- und Erbauungsbuch für das christliche Volk von Josef Walter, Dr. der Theologie und Philosophie, Pfarrer und Decan in Flauring. Mit fürstbischöflicher Approbation. Brixen, Druck und Verlag von A. Weger's Buchhandlung 1881. (S. 732.)

Oft genug muß der Seelsorger die traurige Erfahrung machen, daß von Seiten der Gläubigen das hochheilige Messopfer viel zu wenig gewürdigt wird; die Ursache, daß selbst oft gute Christen zu geringes Verständniß und daher nicht gebührenden Eifer zeigen, ist meistens darin zu suchen, daß man oft nicht gründlich genug über die Bedeutung und Erhabenheit dieses Opfers unterrichtet ist. Mit um so größerer Freude ist daher dieses Büchlein zu begrüßen, da es einem tiefgefühlten Bedürfnisse abhelfen soll, nämlich als christliches Hausbuch in die Familien einzuführen und dort gründlichen und verständlichen Unterricht über die Bedeutung des Messopfers und über die Art, denselben beizuwohnen, zu erteilen. Und diesen Zweck erreicht der



hochw. Herr Verfasser in anerkennenswerther Weise. Aufbauend auf die Worte der hl. Schrift, die Aussprüche der Väter und die Lehre der Kirche, während die einzelnen Erörterungen anziehend gemacht sind durch passend gewählte Erzählungen aus dem Leben der Heiligen und Diener Gottes, versteht er es, dieses so wichtige, aber auch so schwierige Thema wahrhaft populär zu behandeln. In zwei Theilen wird das Wichtigste, was ein Christ von dem Wesen und Werthe des hl. Messopfers sowie von der fruchtbringenden Beiwohnung bei demselben wissen soll, in bländiger und deutlicher, auch für den einfachsten Leser verständlicher Weise und zugleich in edler, fassungsvoller und ergreifender Sprache dargelegt.

Möge dieses Büchlein, um seinen Zweck zu erreichen, in zahlreichen christlichen Familien Eingang finden, wo es dann seinen Platz und seine Benützung erhalten soll neben einer guten Auslegung der Evangelien, einer Darstellung des Lebens und Leidens Christi und anderen guten und beliebten Hausbüchern. Sollte ein Wunsch ausgedrückt werden, so wäre es der, daß dieses Buch bald eine zweite Auflage erleben möge und daß dann demselben eine kurze Erläuterung über die Namen und die Bedeutung jener Paramente, wie sie beim hl. Messopfer gebraucht werden, hinzugefügt werde.

St. Georgen am Wald. Jacob Breitenbaumer, Pfarrer.

### **Der verlorne Sohn oder des Sünders Rückkehr zu Gott.**

Von Michael Müller, Priester der Congregation vom heiligsten Erlöser. Mit Genehmigung Sr. Eminenz des Card.-Erzbisch. von New-York. Aus dem Englischen übersetzt. Mit einem Stahlstich. 8<sup>o</sup> (IV. und 628 S.) Mark 4.

Am Schlusse des vorcitirten Werkes legt der hochw. Verfasser dem Leser den Voratz auf die Lippen: „Was immer es mich kosten mag, und wären es auch alle Qualen aller Märtyrer zusammen genommen, ich muß eines Tages Maria sehen. . . . Was immer es mich kosten mag, und müßte ich alle Qualen der Hölle ertragen, eines Tages muß ich meinen Gott sehen!“ Es wäre eine herrliche Frucht aus der Lektüre des Buches, wenn dieser Entschluß während derselben sich spontan auswachsen und fertig und fest im Herzen dessen dastehen würde, der es gelesen aus der Hand legte. Kann sich das der Autor mit gutem Rechte versprechen? Berechtigen dazu Form und Inhalt des Buches? Was den Inhalt betrifft, so bietet „der verlorne Sohn“ mehr als er auf dem Titelblatte verspricht. Müller behandelt in 29 Kapiteln durchgehends mit Zugrundelegung der ergreifenden biblischen Parabel vom verlornen Sohne, die Abkehr der sündigen Seele von Gott und ihren kläglichen Zustand (Kap. 2—14), Gottes